

**Mod Christen****Baumerhalt kontra Parkplätze**

« am: 01. Dezember 2016, 16:52:23 »

**Großer Moor soll zum Altstadteingang werden**

Dass bei der städtebaulichen Aufwertung des Großen Moor als wichtige Verbindungsachse zwischen dem Marstall und Altstadt dringender Handlungsbedarf besteht, darüber waren sich die Experten schon 2011 bei der Erarbeitung der touristischen Entwicklungskonzeption für die Landeshauptstadt einig. Als Altstadteingang im Bereich Marstall soll die Straße den Innenstadt-Zugang für Touristen und Besucher kenntlich machen und eine barrierefreie Verbindungsachse zwischen Altstadt und Wasser herstellen. Doch dafür ist die Straße derzeit schlecht gerüstet.

<http://www.tourismuskonzept-schwerin.de/76-0-Qualitaeten.html>



Neben dem generellen Sanierungsbedarf gibt es in der innerstädtischen Anliegerstraße mit ihren Geschäften, Gaststätten, Wohnungen und Gemeinschaftseinrichtungen ernsthafte Verkehrs- und Sicherheitsprobleme: Ein Begegnungsverkehr ist wegen der unterschiedlichen Fahrbahnbreite nicht durchgängig möglich, so dass es zu häufigen riskanten Fahrmanövern und Konflikten kommt, wenn sich Autos begegnen. Die Fahrbahn hat zudem diverse Ausbrüche und Schlaglöcher. Auch die Gehwege sind nicht mehr verkehrssicher. Baumwurzeln haben viele Platten hochgedrückt. Fehlende Bordabsenkungen führen dazu, dass die Fußwege für Anwohner und Besucher nicht durchgängig barrierefrei sind und das Überqueren der Fahrbahn schwierig ist.

**Sanierung stellt Barrierefreiheit her**

Das soll sich nun ändern. Die Pläne der Stadtverwaltung sehen einen grundhaften Ausbau der Straße Großer Moor vor. Ein Schweriner Planungsbüro hat Vorplanungen erarbeitet. Unter der Erde werden zunächst Ver- und Entsorgungsleitungen sowie Hausanschlüsse erneuert. Die Fahrbahn soll durchgängig auf 5,50 Metern verbreitert und ein zwei Meter breiter Parkstreifen beide Fahrbahnränder säumen. Die Gehwege werden beidseitig mindestens 2,50 Meter breit sein. An allen Einmündungen wird es Bordsteinabsenkungen geben. Die Aufpflasterungen an den Knotenpunkten ermöglichen Fußgängern das barrierefreie Überqueren der Straße und sorgen gleichzeitig dafür, dass in der Tempo-30-Zone nicht gerast werden kann. Der grüne Charakter der Straße bleibt durch einen durchgängigen Grün- und Baumstreifen zwischen Gehweg und Parkstreifen erhalten. Hier liegt allerdings der Knackpunkt der Planungen.

**Vorzugsvariante: Straßenverbreiterung plus durchgehender Parkstreifen**

Bestandsbäume oder Parkplätze, vor diesem Konflikt standen die Planer. Hier schlägt die Verwaltung als Vorzugsvariante die Verbreiterung der Straße und einen durchgehenden Parkstreifen vor: Für einen durchgängigen Parkstreifen mit 73 Stellplätzen, acht weniger als bisher, müssten 25 der 38 Bestandsbäume gefällt werden. Anschließend würden 31 neue Bäume gepflanzt werden, sechs mehr als bisher.

Variante 2 sieht eine Fahrbahnverbreiterung ohne durchgehenden Parkstreifen vor: Mit den Parktaschen zwischen den Bestandsbäumen würden allerdings 28 Parkplätze wegfallen. Variante 3 hieße Sanierung der Straße ohne Verbreiterung. Dann könnten fast alle Stellplätze und 24 Bestandsbäume erhalten werden, es bliebe aber bei den Problemen im Begegnungsverkehr. „Eine durchgängig einheitliche Fahrbahnbreite mit der Möglichkeit des Begegnungsverkehrs ist für einen verkehrssicheren Ablauf elementar. Nur so erhält man nach dem grundhaften Ausbau der Straße Großer Moor eine für alle Verkehrsteilnehmer sichere Verkehrsanlage“, so Verkehrsdezernent Bernd Nottebaum.

### **Fördermittelzusage erfordert zügigen Baubeginn**

Die Sanierung der Straße soll vor dem ebenfalls geplanten grundhaften Ausbau des Schlachtermarktes erfolgen. Um in den Genuss einer Landesförderung von 90 Prozent für den kommunalen Eigenanteil aus dem Programm zur Förderung kommunaler Investitionen zu kommen, ist ein Baubeginn spätestens im September 2017 nötig. Die Fertigstellung des Großen Moor ist im Juni 2019 geplant. Allein die Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen wird etwa ein Jahr in Anspruch nehmen. Unabhängig davon kommen auf die Anlieger Ausbaubeiträge in Höhe von 75 Prozent bzw. im Bereich der Fußgängerzone von 55 Prozent der beitragsfähigen Kosten zu.



[http://bis.schwerin.de/vo0050.php?\\_\\_kvonr=5775&voselect=5635](http://bis.schwerin.de/vo0050.php?__kvonr=5775&voselect=5635)

Wie soll der neue Altstadteingang am Großen Moor gestaltet werden? Mit einem durchgehenden Parkstreifen an einer breiteren Straße? Oder mit Parktaschen, um die Bäume zu erhalten? Oder sollte auf die Straßenverbreiterung ganz verzichtet werden, um Bäume und Parkplätze zu erhalten? Diskutieren Sie mit!



 [Problem Begegnungsverkehr\\_420.jpg](#) (94.49 KB, 420x315 - angeschaut 6 Mal.)



 [Großer Moor erste Neubauten 11979.jpg](#) (24.99 KB, 339x336 - angeschaut 6 Mal.)

« Letzte Änderung: 08. Dezember 2016, 10:05:08 von Mod Christen »

**Altstadtschweriner****Re: Baumerhalt kontra Parkplätze**

« **Antwort #1 am:** 03. Dezember 2016, 09:00:00 »

Ich bin für die Vorzugsvariante mit einen durchgehenden Parkstreifen, das wichtigste ist aber das die Straße verbreitert wird. Für den normalen Straßenverkehr ist die jetzige Situation schon ein Hindernis, man mag garnicht denken wenn es mal zu einen etwas größeren Rettungseinsatz kommen sollte, bei der jetzigen nicht allzu breiten Straße.

Die Bauzeit wird für uns Anwohner nicht leicht sein, aber es wird Zeit das sich was verändert.

**Schweriner82****Re: Baumerhalt kontra Parkplätze**

« **Antwort #2 am:** 05. Dezember 2016, 10:04:25 »

Weniger Parkplätze 😞 Das ist ja wohl ein Witz..... Als Anwohner ist man mächtig im A\*\*\*\* gekniffen....Einen freien Parkplatz zubekommen ist nur noch Glück oder wie Lotto spielen.... Fast täglich kreise ich Minuten lang im A Bereich um einen Parkplatz zu bekommen...Meist parkt man wo man eigentlich nicht darf und wird mit nem Knöllchen bestraft....Das ist mehr wie ärgerlich und diese ganzen Besucher denen stört es nicht, wenn sie im A Bereich parken.... Im Gegenteil die zahlen gerne die Knöllchen, Hauptsache der Parkplatz ist dicht zur Stadt und wir als Anwohner, sind wieder die dummen/blöden die nun wieder Bestraft werden sollen.....Warum nicht eine Vernünftige Lösung finden und zum Bsp. vor dem Theater Parkplätz errichten die Besucher/Gäste nutzen wenn Veranstaltungen dort sind....Warum nicht versuchen für die Anwohner eine Lösung zu finden die das Parkproblem etwas lockert....Warum wird nie an die Anwohner gedacht...? Alle drei Möglichkeiten lösen dort nicht Probleme sie schaffen alle nur neue und verdecken alte.....

**Ralf****Re: Baumerhalt kontra Parkplätze**

« **Antwort #3 am:** 07. Dezember 2016, 17:42:28 »

Wenn man schon Saniert dann hoffentlich mit Konzept. Wie sieht es aus mit E-Autos? Plant man E-Tankstellen in der Innenstadt? Warum wird der Große Moor nicht absolut Verkehrsberuhigt, nur für "RCHTIGE" Bewohner und Lieferverkehr, incl. Radweg und Fahrradparkplätze mit E-Ladestationen. Für Altstadtbesucher sollte in unmittelbarer Nähe Großparkplätze und oder Parkhäuser geschaffen werden (bsp. am Parkplatz Grüne Straße). Das Parkplatzproblem der Stadtverwaltung kann ich sowieso nicht verstehen, falls die im Stadthaus das überhaupt schon erkannt haben. Warum wird das "Park and Ride" nicht weiter ausgebaut? Warum wird der Nahverkehr nicht für "ALLE" Kostenfrei - vielleicht kommen dann auch nicht so viele Autos in die Stadt.

Ich hoffe das die Zeit der Schnellschüße vorbei ist. Wohnen in der Stadt muß oder sollte wieder Attraktiv sein.

Wenn ich als Anwohner schon bezahlen muß sollte sich auch wirklich was verbessern. 🙄 🙄 🙄

## Kleine Birke

### Re: Baumerhalt kontra Parkplätze

« **Antwort #4 am:** 12. Dezember 2016, 21:11:09 »

Der Großer Moor ist eine wichtige Fahrradverbindung zwischen Werderstr. und Altstadt - was ist für die Fahrradfahrer geplant? Wenn die Fahrbahnbreite unverändert bleibt, wird es für Radfahrer dort weiterhin sehr schwierig sein (auch wenn dann keine Fahrbahnschäden mehr zu umfahren sind). Möglicherweise könnte das Parken dann nur noch auf einer Seite ermöglicht werden. Bitter für die autofahrenden Anwohner, ich weiß.

Also nächste Frage: Wie ist der Zustand der Bäume? Welche (restliche) Lebensdauer haben sie, wenn sie denn stehenbleiben dürfen? Das Fällen so vieler Bäume ist nur akzeptabel, wenn sich die Gesamtsituation dadurch wirklich entscheidend verbessert - und zwar ausgewogen für alle Nutzergruppen!

## FG VPL

### Einladung zur Anliegerversammlung

« **Antwort #5 am:** 15. Dezember 2016, 10:59:09 »

Wir danken Ihnen für die bislang eingegangenen Fragen, Hinweise und Anregungen und würden uns freuen weitere konstruktive Vorschläge von Ihnen zu erhalten.

Diese wird die Stadtverwaltung gesamthaft auswerten und die Ergebnisse in den entsprechenden Gremien vortragen.

Ein kurzes Feedback zu den voranstehenden Beiträgen:

Bei der Planung des grundhaften Ausbaus der Straße Großer Moor wurde versucht, einen möglichst ausgewogenen Kompromiss zwischen den unterschiedlichen Belangen und Anforderungen des ruhenden und fließenden Kfz-Verkehrs, des Rad- und Fußgängerverkehrs sowie der Aufenthalts- und Wohnumfeldqualität zu finden. Der gewählte Straßenquerschnitt mit einer Fahrbahnbreite von 5,50m begünstigt einerseits den Kfz- Begegnungsverkehr und andererseits die sichere Führung des Fahrradverkehrs. Dieser soll, so wie im Nebenstraßennetz in Tempo-30-Zonen allgemein üblich und im Ist-Zustand vorhanden, auf der Fahrbahn ohne gesonderte Markierungen geführt werden. Die neue Fahrbahn wird für den Radverkehr eine komfortable und sichere Nutzung gewährleisten.

Die Variante mit den beidseitig 2,00m breiten Parkstreifen würde der Problematik der Knappheit an Parkplätzen entgegen und eine maximal mögliche Anzahl schaffen. Dem entgegen würde die Fällung einer Vielzahl an Bäumen stehen, welche bereits jetzt geschädigt sind und deren Zustand sich möglicherweise während der Bauarbeiten weiter verschlechtert. Ein in Auftrag gegebenes Baumgutachten soll dahingehend Aufklärung bringen – die Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Einladung:

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, Sie darüber zu informieren, dass zum Bauvorhaben Großer Moor eine **Anliegerversammlung** geplant ist. Diese wird am **11. Januar 2017** um **18:00 Uhr** im **Demmlersaal** des Schweriner **Rathauses** stattfinden - eine schriftliche Einladung sollte die Anlieger in diesen Tagen erreichen. Dort werden wir nochmals die derzeit geplanten Maßnahmen erläutern und Ihre Fragen und Anregungen zu dem Projekt gerne besprechen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

**Olaf T.****Re: Baumerhalt kontra Parkplätze**« **Antwort #6 am:** 17. Dezember 2016, 23:55:35 »

Konstruktive Beiträge? OK ... dann fange ich mal an:

Was ist das Ziel des Bauvorhabens:

So wie ich es verstanden habe geht es primär um die Umsetzung eines Tourismuskonzepts d.h. Besuchern/Touristen soll ein möglichst einfacher, kurzer und leicht begehbarer Zugang zur Innenstadt ermöglicht werden.

Zusätzlich wurde die Breite der Straße als Problem für den Begegnungsverkehr identifiziert.

Meine Meinung:

Ich lebe seit über 30 Jahren in Schwerin, in der Altstadt und kenne den großen Moor zu jeder Tages- oder Jahreszeit und ich glaube nicht, dass dieses Bauvorhaben einen nennenswerten Einfluss auf das tägliche Geschehen haben wird und das dabei ausgegebene Geld bei einer Schulsanierung o.ä. besser angelegt wäre. Warum ist das so?

1. Die Verkehrssituation in der Innenstadt ist nunmal so wie sie ist. Enge verwinkelte Straßen, zugeparkte Einfahrten, Autos stehen dicht an dicht und überall kurven Leute rum die einen Parkplatz suchen. Je weniger Parkplätze zur Verfügung stehen desto mehr Leute fahren Runde um Runde und begegnen sich dabei natürlich auf dem Großen Moor. Die Anzahl der Parkplätze zu reduzieren würde nur dazu führen, dass sich noch mehr Verkehr auf dem Großen Moor tummelt, die Verbreiterung führt dann u.U. nicht mehr zu Problemen beim Begegnungsverkehr aber spätestens an der Grünen Straße oder der Burgstraße entsteht das nächste Nadelöhr.

Ich wäre, wenn überhaupt, eher dafür ab der Kreuzung Burgstraße-Großer Moor in Richtung Innenstadt eine Einbahnstraße auszuweisen in der beidseitig geparkt werden kann... damit wäre das "Problem" Begegnungsverkehr aus meiner Sicht gelöst und die Anwohner verlieren zumindest keine weiteren Parkplätze.

2. Das "Problem" der Besucher/Touristen würde auch nicht gelöst werden. Der überwiegende Teil der Besucher trifft mit dem Auto oder dem Bus auf einem der Parkplätze an der Werderstraße ein und bahnt sich von dort einen Weg über die Grüne Straße und der Burgstraße in die Innenstadt. Auf den Großen Moor "verläuft" sich kaum jemand... in 9 von 10 Fällen begegnen mir dort nur vereinzelt ein paar der Anwohner... eine Touristische Lebensader in das Innere Stadt, wie es im Baukonzept suggeriert wird, kann ich beim besten Willen nicht erkennen. Nach einem umfangreichen Ausbau der Straße würde sich daran auch nichts ändern... es sei denn man lenkt irgendwie alle Touristen vom Parkplatz über die Werderstraße direkt auf den Großen Moor... das müsste dann aber schon mit Schlagstöcken und Elektroschockern gemacht werden.

Meine Empfehlung: beobachten Sie mal das Geschehen auf dem Parkplatz an der Werderstraße... der Mechanismus ist immer der Gleiche... Menschen kommen an, steigen aus und versuchen sich zu orientieren, dann entdeckt jemand den Dom und ruft "da lang gehts zum Zentrum" und schon schreitet die Gruppe, oft auch mit Rollstuhl o.ä. Gehhilfen, über den Lidl-Parkplatz durch die Grüne Straße und bewundert die alte Stadtmauer in der Burgstraße auf dem Weg in die Innenstadt.

**FAZIT:**

Nutzen Sie bitte bitte bitte!!!! das Geld für was sinnvolles ... sehr gut finde ich den Vorschlag die große Freifläche vor dem Theater zu nutzen... da wäre dann auch eine ECHTE Touristische Lebensader nutzbar nämlich die Schloßstraße und falls sich ein "Kulturliebhaber" dagegen sträubt, dann stecken Sie das Geld lieber in die Schulen oder in die Ausbildungsbetriebe oder in den sozialen Wohnungsbau oder in die Altenpflege oder in die Kinderbetreuung oder in den öffentlichen Nahverkehr.....

**Sabina Franke****Ausbau Großer Moor**

« **Antwort #7 am:** 18. Dezember 2016, 14:48:25 »

Die Sanierung der Fahrbahn ohne ihre Verbreiterung hat den großen Vorteil, daß allein durch die baulichen Vorgaben der Verkehr langsam wird, da muß nichts aufgepollert werden, denn jeder muß darauf achten, ob ihm jemand entgegenkommt. Außerdem bleiben sowohl die Bäume als auch die Parkmöglichkeiten erhalten. Begegnungsverkehr in einer verkehrsberuhigten Zone kann nur positiv sein. Und Radler kommen auch immer durch.  
Mit freundlichen Grüßen

**Mod Christen****Re: Baumerhalt kontra Parkplätze**

« **Antwort #8 am:** 19. Dezember 2016, 15:47:54 »

**Zitat**

Meine Meinung:

Ich lebe seit über 30 Jahren in Schwerin, in der Altstadt und kenne den großen Moor zu jeder Tages- oder Jahreszeit und ich glaube nicht, dass dieses Bauvorhaben einen nennenswerten Einfluss auf das tägliche Geschehen haben wird und das dabei ausgegebene Geld bei einer Schulsanierung o.ä. besser angelegt wäre. Warum ist das so?

Hallo Olaf T.,

ich möchte zu bedenken geben, dass der Zustand der Straße und der Gehwege teilweise wirklich erbarmungswürdig ist. Außerdem müssen die Ver- und Entsorgungsleitungen, die in der Straße liegen, dringend erneuert werden.



 [Kaputter Gehweg web.jpg](#) (41.84 KB, 448x336 - angeschaut 7 Mal.)



 [Einmündung Baderstraße.JPG](#) (33.19 KB, 448x336 - angeschaut 5 Mal.)

« Letzte Änderung: 19. Dezember 2016, 15:51:15 von Mod Christen »

**otto****Re: Ausbau Großer Moor**« **Antwort #9 am:** 19. Dezember 2016, 17:18:02 »**Zitat von: Sabina Franke am 18. Dezember 2016, 14:48:25**

Die Sanierung der Fahrbahn ohne ihre Verbreiterung hat den großen Vorteil, daß allein durch die baulichen Vorgaben der Verkehr langsam wird, da muß nichts aufgepollert werden, denn jeder muß darauf achten, ob ihm jemand entgegenkommt. Außerdem bleiben sowohl die Bäume als auch die Parkmöglichkeiten erhalten. Begegnungsverkehr in einer verkehrsberuhigten Zone kann nur positiv sein. Und Radler kommen auch immer durch.

Mit freundlichen Grüßen

**Arndt Müller\_2016****Re: Baumerhalt kontra Parkplätze**« **Antwort #10 am:** 19. Dezember 2016, 17:59:44 »

Ich begrüße, dass die Verwaltung zu umfangreicheren Bau- und Sanierungsvorhaben Diskussionsforen einrichtet. Dies halte ich für eine geeignete Form - nicht die einzige Form - die Ideen, Hinweise, Anregungen, Forderungen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt aufzunehmen. Die angekündigte Versammlung am 11. Januar ist sicher ein weiterer wichtiger Schritt der Bürgerbeteiligung.

Ein Diskussionsforum ist aber nur sinnvoll, wenn auch zu merken ist, dass die Verwaltung die Meinung der Bürger aufnimmt und auch wirklich damit arbeitet, statt nur das vorzutragen, was ohnehin schon geplant und aus Sicht der Verwaltung die offenbar schlaueste Variante ist. Auch finde ich erstaunlich, dass Moderatoren des Forums als Diskutanten auftreten und für ein bestimmtes planerisches Vorgehen werben. Ist eigentlich nicht der Job von Moderatoren 😊

Als ich vom Vorhaben Sanierung Großer Moor erfuhr, war ich überrascht, halte ich doch zahlreiche andere Straßen in der Innenstadt für weitaus sanierungsbedürftiger, so die Steinstraße in der Paulsstadt, die seit Jahren aus Kostengründen zurückgestellt wird. Dort befindet sich wegen des desolaten Kopfsteinplasters und wegen des täglichen Schülerverkehrs zur Friedensschule ein Gefährdungspotential. Radverkehr ist dort zum Beispiel kaum möglich. Die Gehwege sind eng und die Fahrbahn völlig ungeeignet. Inwieweit das marode Leitungssystem am Großen Moor für eine Sanierung maßgeblich ist, werde ich ja auf der Versammlung am 11. Januar erfahren.

Grundsätzlich halte ich eine Sanierung des Großen Moor, mit dem Ziel, vorrangig dem PKW-Verkehr bessere Bedingungen zu verschaffen, für den ungeeigneten Ansatz. Kommunalpolitik und Verwaltung müssen hier weit mehr im Blick haben, als nur das Vorhaben an sich. Vor wenigen Wochen haben wir das Klimaanpassungskonzept der Landeshauptstadt verabschiedet. [http://bis.schwerin.de/vo0050.php?\\_\\_kvonr=5663&search=1](http://bis.schwerin.de/vo0050.php?__kvonr=5663&search=1)

Darin steht u.a.:

"Da Bäume einen großen Teil der (Sonnen)Strahlung bereits im Kronen- und Stammraum absorbieren, bewirken sie bei starken Einstrahlungsintensitäten eine erhebliche Abkühlung der Oberflächen- und Lufttemperatur. Vor diesem Hintergrund ist eine verstärkte Förderung von großkronigen Bäumen in dicht bebauten Siedlungsbereichen insgesamt wünschenswert.

Neben öffentlichen Grünflächen,

Parkplätzen und breiteren Straßenräumen betrifft dies auch Flächen, die sich in privater Verantwortung befinden (z. B. Innenhöfe und Vorgärten)."

Zahlreiche weitere Dokumente der Stadtentwicklung ließen sich anführen, in denen die Bedeutung der Stadtbäume dargestellt wird. Derartige Dokumente sind nicht nur bedrucktes Papier, sondern Richtschnur für die Stadtentwicklung. Ausgehend von der Aufgabe, dass wir ein gesundes Stadtklima erhalten müssen, sollten also alle Baumaßnahmen auf einen weitgehenden Erhalt von existierendem Grün abzielen. Dies sehe ich bei den bisherigen Gestaltungsvorschlägen nicht. Vielmehr geht es bisher um die Maximierung des Parkraumes für PKW. Das mag ein Ziel von Stadtentwicklung sein, jedoch nicht das Einzige. Insofern kann ich bisher noch nicht erkennen, dass es sich bei der bisherigen Planung um einen wirklichen Kompromiss zwischen Vergrößerung des Verkehrsraumes und dem Ziel, möglichst viele Bäume zu erhalten handelt. Ein Kompromiss würde sich aus meiner Sicht ergeben, wenn die Fahrbahnbreite erweitert wird und Parktaschen zwischen den Bäumen angelegt werden würden. Ich kann aber auch die Meinung von Frau Franke nachvollziehen, die schreibt, dass ein Belassen der bisherigen Fahrbahnbreite die Fahrgeschwindigkeit niedrig halten würde, was bei einer Verbreiterung der Fahrbahn nicht zu erwarten ist.

Dass der Große Moor eine Haupteinfahrtsschneise in die Altstadt werden soll, scheint mir ebenfalls nicht zu Ende gedacht. Wo sollen denn die "Verkehrsströme" hin? in Richtung Altstadt gibt es kaum weitere Parkplätze und es ist ja gerade das Ziel, möglichst viele PKW außerhalb der Innenstadt zu halten, also schon mit Parkflächen außerhalb der Altstadt abzufangen. Wie Olaf T. richtig schreibt, ist der Hauptparkplatz für Touristen in der Werderstraße gegenüber vom Beutel. Von dort verteilen sich die Gäste der Stadt fußläufig ins Zentrum, ohne den Großen Moor zu tangieren. Ja, eine Parkfläche findet sich am Sozialministerium. Von dort gibt es eine Achse für Fußgänger durch den Großen Moor, aber nach meiner Beobachtung nicht besonders bedeutend. Auch für den Radverkehr scheint bisher der Große Moor nicht die Haupteinfahrtsschneise in die Innenstadt zu sein. Dies liegt daran, dass die Wohngebiete in der nördlichen Altstadt und in der Werdervorstadt eher durch die Grüne Straße erreicht werden. Alles, was aus Richtung Schwerin Süd kommt, fährt ohnehin über die Schloßstraße in die Altstadt ein.

Um im Großen Moor den Fahrradverkehr attraktiver zu machen, müsste die anschließende Weiterführung des Radverkehrs in der Altstadt besser funktionieren. Derzeit wird man tagsüber durch die Fußgängerzone in der Puschkinstraße abgefangen und kann nur über den Schlachtermarkt und durch das Rathaus in Richtung Markt und weiter in die Innenstadt gelangen - eine Fahrradpassage der Innenstadt mit dem Fahrrad über den Großen Moor ist bisher nur schwer möglich. Sollte der Große Moor jedoch als eines der Portale für den Fahrradverkehr in die Innenstadt funktionieren, bräuchte es im Bereich des Kreuzungsbereichs Puschkinstraße/Großer Moor eine größere Fahrradstallanlage. Dies wäre dort sinnvoll, denn es soll ja ab dort der Fußgängerverkehr Vorrang haben.

Dann zu Gehwegen auf dem Großen Moor. Sie sind als Besonderheit im Innenstadtbereich vergleichsweise breit (ca. 5 Meter). Dies gibt eben die Möglichkeit, die Parktaschen zwischen die Bäume zu ziehen und die Bäume zu erhalten. Ja, das mag nicht die Variante sein, die möglichst viele Parktaschen erlaubt, doch es sollte ja hier um einen Kompromiss gehen. Viele Bäume zu fällen und neu zu pflanzen ist dahingehend aus meiner Sicht kein Kompromiss, denn auch die stehenden Linden haben einst öffentliches Geld gekostet. Außerdem stellen sie durch ihre Größe einen Wert dar, der durch Neupflanzungen nicht aufzuwiegen ist. Bei einer Neupflanzung dürften wahrscheinlich nicht mehr derartige Linden zum Einsatz kommen, was bedauerlich wäre. Die Neupflanzungen befänden sich dann dichter an den Häusern und müssten kleinkroniger sein. Hier besteht die Gefahr, dass nur wieder "Kugelahorn" oder andere wenig imposante und wenig schattenspendende Bäume gepflanzt werden.

Besonders schön finde ich in Teilen der Gehwege die Pflasterung. Es gibt Abschnitte, wo noch alte Granitplatten in Kombination mit Kleinstpflaster liegen. Es wäre sehr bedauerlich, wenn diese Granitplatten völlig verschwinden würden. Sie sollten dort, wo möglich, erhalten werden. Um die Wege jedoch möglichst barrierefrei zu gestalten, sollten die kaputten Granitplatten ausgetauscht und durch neue ersetzt werden. Dort, wo die oftmals kaputten DDR-Betonpflasterplatten liegen, wäre es schön, wenn mit neuem - in der Schelfstadt üblichen - gelben Klinkerpflaster aufgepflastert werden würde. Maßgeblich wird hier aber wahrscheinlich das Gesamtbudget sein, das zur Verfügung steht.

Am Großen Moor haben die Anwohner übrigens sehr nett die Baumscheiben gestaltet und bepflanzt. Das gibt der Straße in Kombination mit den Bäumen ein freundliches Gepräge. Auch dahingehend fände ich es bedauerlich, wenn dies durch Fällung der Bäume verschwinden würde.

Mein Fazit:

Der Große Moor ist aus meiner Sicht nicht das vorrangige Sanierungsvorhaben in der Innenstadt Schwerins. Wenn es jedoch ein maroder Leitungsbestand notwendig macht, sollte im Bestand saniert werden, also der Baumbestand bei gleichbleibender Fahrbahnbreite erhalten bleiben. Radverkehr ist schon jetzt auf der Fahrbahn des Großen Moor möglich und erfährt selbst bei breiterer Fahrbahn wenig Aufwertung. Entscheidender ist hier die Weiterführung durch die Innenstadt. Die relativ breiten Gehwege des Großen Moor bieten die Möglichkeit für den Kompromiss, die Parkflächen im Straßenseitenraum zwischen die Bäume zu ziehen und damit die Fahrbahn offener zu gestalten. Um den Anwohnern des Großen Moor mehr Parkflächen zu bieten, sollten die Flächen vor dem Sozialministerium für Anwohner frei gegeben werden.

PS. Ich wollte noch ein paar illustrierende Bilder einfügen, aber irgendwie klappt das technisch gerade nicht.

**SchwerinerBürgerin****Re: Baumerhalt kontra Parkplätze**

« **Antwort #11 am:** 19. Dezember 2016, 22:40:58 »

Wenn der große Moor touristisch entwickelt werden soll, sollten nicht die Gewehge verkleinert werden. Vielmehr sollte man die Möglichkeit nutzen, dass die Geschäfte und Restaurants die Möglichkeit erhalten, auch mal eine Bank oder Tische und Stühle rauszustellen, als Einladung, im Großen Moor zu verweilen.

Eine breitere Straße führt doch nur zu schnellerem Autoverkehr. Ist das das Ziel des Tourismuskonzeptes?

Die Parksituation für die Anwohner ist, wie in vielen Bereichen der Stadt, ein Problem. Wäre es auch denkbar, den Großen Moor komplett als Anwohnerparkzone auszuweisen und lediglich Kurzzeitparken zum Be- und Entladen (Max. 15 Minuten) zu gestatten? Es gibt doch in der Nähe den Parkplatz Grüne Straße.

Und dass die Stadt insgesamt stärker auf Park and Ride setzen sollte, ist ja schon angesprochen worden. Das sollten m. E. im Interesse der Anwohner und auch im Interesse einer autofreieren und damit attraktiveren Stadt angegangen werden.

Wie ist die weitere Beteiligung der Bürger geplant? Wird es eine Abstimmung geben oder entscheidet die Stadtvertretung oder ist die Verbreiterung der Straße schon entschieden?

**Mod Christen****Re: Baumerhalt kontra Parkplätze**

« **Antwort #12 am:** 20. Dezember 2016, 10:51:55 »

**Zitat**

Wie ist die weitere Beteiligung der Bürger geplant? Wird es eine Abstimmung geben oder entscheidet die Stadtvertretung oder ist die Verbreiterung der Straße schon entschieden?

Liebe Schweriner Bürgerin,

neben dem Online-Forum, das wir bis 1.1.2017 verlängert haben, sind im kommenden Jahr auch zwei öffentliche Anliegerversammlungen geplant, bei denen die Pläne ausführlich vorgestellt und Fragen dazu beantwortet werden. So informieren die Verkehrsplaner am 11. Januar um 18 Uhr die Anlieger und interessierte Bürger im Demmlersaal des Rathauses über das Straßenbauvorhaben am Großen Moor. Eine Woche später, am 18. Januar 2017 um 18.00 Uhr, findet dann im Demmlersaal des Rathauses die Informationsveranstaltung zur Sanierung des Schlachtermarktes statt. Mit den möglichen Varianten des Ausbaus befassen sich derzeit auch die Ausschüsse der Stadtvertretung. Abschließend wird die gewählte Stadtvertretung entscheiden, die auch das Votum des Ortsbeirates, die Belange der Anlieger und betroffenen Gewerbetreibenden sowie der Erkenntnisse der laufenden Online- Beteiligung im Forum Schwerin berücksichtigt.

**Mod Christen****Re: Baumerhalt kontra Parkplätze**

« **Antwort #13 am:** 20. Dezember 2016, 11:08:12 »

**Zitat**

Am Großen Moor haben die Anwohner übrigens sehr nett die Baumscheiben gestaltet und bepflanzt. Das gibt der Straße in Kombination mit den Bäumen ein freundliches Gepräge.

Lieber Herr Müller,  
hier zur Illustration ein Foto von den Baumscheiben.



 [Baumscheibe Modekiste.JPG](#) (42.62 KB, 448x336 - angeschaut 9 Mal.)

**MeckPomZiege****Re: Baumerhalt kontra Parkplätze**

« **Antwort #14 am:** 20. Dezember 2016, 18:54:07 »

Guten Abend allerseits,  
mit Interesse verfolge ich die Beiträge hier im Forum und in der Presse. Wir wohnen hier erst seit ca. 2 Jahren und sehen die Situation noch ein wenig als Touristen. In der Tat fiel uns als erstes der schlechte Zustand der Straße, insbesondere der Gehwege, auf. Als Eingangstor zur Innenstadt kommen sehr wohl viele Touristen durch die Straße und auch einige Fachgeschäfte locken Besucher an. Was sie dann vorfinden, erinnert womöglich an alte DDR-Zeiten und ist einer auf den Tourismus angewiesenen Stadt unangemessen. Besonders augenfällig ist der Kontrast an der Ecke Fußgängerzone Großer Moor und Puschkinstraße. In den Bereich kommen nun wirklich viele Touristen, da es dort ausgezeichnete Lokale und Stadtführungen gibt. Auch unter sicherheitsrelevanten Erwägungen ist ein Ausbau hier unabdingbar. Nicht nur im Winter ist ein Spaziergang auf den Gehwegen, besonders für ältere Menschen, ein gefährliches Unterfangen.

Welche der Varianten ist nun zu bevorzugen? Neben den bisher angeführten Aspekten sollte auch der finanzielle für den Anlieger eine Rolle spielen. Dieser kann bei den vorgestellten Varianten bisher noch nicht verglichen werden. Ein wenig mehr Information hierzu wäre m.E. hilfreich.

Dass der Alleen-Charakter beibehalten werden soll, finde ich richtig. Wenn nun robuste, einheimische Baumarten die alten ersetzen sollen, ist ein Entfernen in der angegebenen Größenordnung zu akzeptieren. Die Parkplatzsituation ist für die Anlieger in der Tat problematisch. Der Vorschlag mit der Einbahnstraßenregelung ist zu überlegen. Ließe sich zudem nicht auf den großen Parkplätzen bei Lidl ein Kontingent für die Anlieger reservieren? Eine engere Fahrbahn würde zum langsamen und rücksichtsvollen Fahren animieren. Diese Möglichkeit zur Verkehrsberuhigung gibt es woanders auch schon. Das ließe sich planerisch auch im Großen Moor realisieren.

Und wenn man schon die Gestaltung dieses Innenstadtbereichs in Angriff nimmt: Könnte man nicht die Wohnungsbaugesellschaft dazu auffordern, die Fassade ihrer Miethäuser in der Fußgängerzone zu renovieren?

Diesen Beitrag hatte ich schon gestern geschrieben. Er wurde jedoch nicht veröffentlicht. Warum nicht?

### Bürger

#### Re: Baumerhalt kontra Parkplätze

« **Antwort #15 am:** 21. Dezember 2016, 15:48:15 »

Die städtebauliche Situation Schwerins ist geprägt durch zahlreiche außergewöhnlich attraktive Sichtachsen, wie der Blick aus der Schlossstraße Richtung Schloss, von der Mecklenburgstraße zum Paffenteich, aus den Waisengärten Richtung Amtsstraße zur Schelfkirche usw.

Die Achse Großer Moor ist sicher auch in diesem Zusammenhang zu nennen und bindet den Schweriner See / Promenade an die Altstadt an. Neben der Schlossstraße eigentlich die deutlichste und wichtigste Blick- /Wegebeziehung von Altstadt zum Landschaftsraum See mit einem so wichtigen Blickpunkt wie dem Marstall, als einem der bedeutenden Baudenkmale des Residenzensembles Schwerin!

Ich finde, diese hervorragende Sicht- und Wegeachse sollte sich auch in der Aufenthaltsqualität der Straße wieder finden: deshalb Reduzierung von fahrenden und parkenden Autos zugunsten einer Spielstraße / Fußgängerzone. Die Möglichkeit des Lieferverkehrs und Anwohnerbelange sollten selbstverständlich in geeigneter Weise Berücksichtigung finden.

Daraus könnte sicher eine neue Attraktivität entstehen, die den Gewerbetreibenden der Straße genauso nutzt wie dem gesamten näheren Umfeld.

Eine stärkere Nutzung des öffentlichen Raumes könnte so stimuliert werden und die "Wanderungsbewegungen" von Schweriner und Gästen nachhaltig beeinflussen.

### Egbert

#### Re: Baumerhalt kontra Parkplätze

« **Antwort #16 am:** 22. Dezember 2016, 15:37:56 »

Es ist erst 30 Jahre her, dass die Straße Großer Moor saniert wurde. Für damalige DDR Verhältnisse ist dies

auch in annehmbarer Qualität erfolgt einschl. der Pflanzung der Linden. Die Zeit kann doch nicht so kurzlebig sein, dass Bäume nach 30 Jahren wieder raus müssen. Anders sieht es mit den Baumhaseln im Abschnitt zur Puschkinstraße aus. Man sollte die Straße wieder als Einheit gestalten, von der Puschkinstraße bis zum Marstall.

Fußgänger und Fahrräder können hier einmal Vorrang haben.

Zusätzliche Parkplätze können durch Vergrößerung des Parkplatzes hinter dem Theater oder auch am ehemaligen Reisebüro geschaffen werden. Dann werden sowohl Großer Moor als auch Schlachtermarkt von parkenden Autos entlastet. Die Wohnungseigentümer sollten an der Umgestaltung beteiligt werden. Häuser als auch Grünflächen, vor allem in den Innenhöfen und Baulücken sind doch sehr verwahrlost und entsprechen nicht einem Altstadtquartier unmittelbar neben dem Stadtzentrum.

Allen Beteiligten frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

**Olaf T.****Re: Baumerhalt kontra Parkplätze**« **Antwort #17 am:** 23. Dezember 2016, 11:53:04 »**Zitat von: Mod Christen am 19. Dezember 2016, 15:47:54****Zitat**

Meine Meinung:

Ich lebe seit über 30 Jahren in Schwerin, in der Altstadt und kenne den großen Moor zu jeder Tages- oder Jahreszeit und ich glaube nicht, dass dieses Bauvorhaben einen nennenswerten Einfluss auf das tägliche Geschehen haben wird und das dabei ausgegebene Geld bei einer Schulsanierung o.ä. besser angelegt wäre. Warum ist das so?

Hallo Olaf T.,

ich möchte zu bedenken geben, dass der Zustand der Straße und der Gehwege teilweise wirklich erbarmungswürdig ist. Außerdem müssen die Ver- und Entsorgungsleitungen, die in der Straße liegen, dringend erneuert werden.

Hallo lieber Moderator,

ja dessen bin ich mir bewusst, ich kritisiere auch nicht die Bestrebungen die Versorgungsleitungen oder die Straßen und Gehwege zu sanieren.

Ich kritisiere die Verbreiterung einer Nebenstraße in einem Verkehrsberuhigten Bereich und die damit einhergehende Reduzierung des Baumbestandes sowie der ohnehin schon sehr knappen Parkmöglichkeiten zugunsten eines Tourismuskonzeptes das an den realen Bewegungsmustern der Anreisenden und der umliegenden Infrastruktur vorbeidenkt.

Um den Satz aus einem anderen Beitrag aufzugreifen: selbst wenn der Große Moor verbreitert würde und sich als Hauptverkehrsachsen etablieren sollte... wo soll der ganze Verkehr dann anschließend hin? Mit Ausnahme der Werderstraße sind alle angrenzenden Straßen nur einspurig befahrbar und zumeist auch als Einbahnstraße ausgeschildert und Parkplätze für etwaigen Besucherverkehr gibt es auch nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Olaf T.

**Michael Broda****Re: Baumerhalt kontra Parkplätze**« **Antwort #18 am:** 23. Dezember 2016, 17:11:44 »

Hallo,

ich finde, wann immer sich die Möglichkeit ergibt, sollten Verkehrswege in der Innenstadt FÜR MENSCHEN gestaltet werden und nicht für Autos. Das heißt: Viel Platz für Fußgänger, Bäume erhalten, Parkplätze für Anwohner reservieren - Wie wär's mit einer echten "Fahrradstraße" mit breitem Fußweg, Bäumen und nur Zufahrt für Anwohner? Meines Erachtens führt nur eine Verringerung des Autoverkehrs in der Innenstadt zu mehr Lebensqualität für Anwohner und Touristen. Dafür muss man öffentliche Straßen in der Schweriner Innenstadt so umbauen, dass Fußgänger und Fahrradfahrer die Straßen sicher und ohne große Einschränkungen nutzen können. Die Devise heißt also nicht: Wir sanieren eine Straße für die Autos und machen evtl. bisschen was für Fußgänger und Radfahrer, SONDERN: Wir bauen diese Straße so um, dass sie auf die Benutzung durch Fußgänger und Radfahrer zugeschnitten ist und wir berücksichtigen die Interessen der dort wohnenden Menschen mit PKW (Zufahrt erlauben, Parkplätze reservieren).

Ich freue mich, dass so ein Forum für uns Bürger geschaffen wurde und habe mit großem Interesse die vorhandenen Beiträge gelesen. Mehr davon! 😊

Gruß

**JKL****Re: Baumerhalt kontra Parkplätze**« **Antwort #19 am:** 23. Dezember 2016, 23:09:38 »

Warum kann man nicht die Bäume auf der einen Strassenseite erhalten und nur auf der anderen Parkmöglichkeiten schaffen? Dafür aber neue Bäume für die geopfert Bäume pflanzen? Evtl. gibt es hierfür auch bereits Vorschläge zur Gestaltung.

**Stadtbewohner****Schlechter Kompromiss**

« **Antwort #20 am:** 28. Dezember 2016, 14:41:18 »

Schön, dass Stadtbewohner und Steuerzahler hier eine Möglichkeit bekommen, sich inhaltlich zu äußern. Danke.

Das Planungsziel für den Großen Moor finde ich allerdings nicht erreicht, egal mit welcher Variante.

Auch hier wäre ein Fachmann (freiraumplanender Landschaftsarchitekt) sicher eine sinnvolle Investition gewesen.

Das die "unterirdische" Infrastruktur angepasst werden muss, kann man mit den hier vorliegenden Informationen nicht nachvollziehen.

Inwieweit sich oberirdische nach der Umgestaltung egal mit welcher Variante eine Verbesserung ergibt, die den finanziellen Aufwand rechtfertigt, kann ich ebenfalls nicht nachvollziehen. Planer beschreiben im Rahmen ihrer Leistungen den Bestand, bitte stellen Sie doch die Ergebnisse dieser Leistungsphase "Bestandsaufnahme" textlich und kartographisch und den konkreten Planungsauftrag der Stadtverwaltung ebenfalls ins Netz. Nur so kann beurteilen, ob der Planer nicht mehr/besser konnte oder gar nicht mehr gewollt/beauftragt war.

"Barrierefrei" heißt z.B. nicht einfach nur "ohne Höhenunterschiede". Derzeit sind Kinderwagen und Laufräder sowie Kinderfahrräder und sicher auch Rollstuhlfahrer hier ganz gut unterwegs.

Die sinnvolle Einteilung städtischer Freiräume nach ihren notwendigen Funktionen fehlt hier im Vorfeld der Entwicklung der Planungsvarianten des Großen Moores. Der Abschnitt von der Puschkinstraße aus ist derzeit nicht als Straße konzipiert und hier wäre eine Plaza-Nutzung möglich. Da wäre sicher mit den Restaurantbetreibern eine tolle Lösung zu finden.

Strassengastronomie unter Baumhaseln, wie schön könnte das sein.....

Wir benutzen als vielköpfige Familie mit vielseitigen Ansprüchen diesen Stadtbereich.

Abgesehen von reparaturbedürftigen Bereichen im Belag von Gehweg und Straße ist für Kinder und Erwachsene, Fußgänger, Autofahrer und Radfahrer nach unserer Auffassung derzeit hier einer der urbansten Räume von Schwerins Altstadt zu finden, der bisher noch nicht totgestaltet und sterilisiert wurde. Die Lebendigkeit des städtebaulichen Mosaiks zwischen Platte, Fachwerk, Marstall, Gründerzeit usw. ist auch bei der Freiflächengestaltung wiederzufinden. Gestalterisch ist hier mit Kompromisslösungen, wo man es allen recht machen möchte, nichts erreicht. Die Einbindung in ein Verkehrsführungskonzept sowie ein Parkplatzkonzept fehlen völlig, nehmen aber viel Fläche, die für alle anderen Nutzungen fehlt, in Anspruch. Auch eine Anbindung an den ÖPNV fehlt. Aus meiner Sicht ist das Planungsziel mit allen Varianten nicht erreicht worden, was vielleicht auch an der Aufgabenstellung der Stadtverwaltung gelegen haben könnte.

Noch ist Zeit, das nachzuholen. Die Erneuerung der technischen Infrastruktur und die oberirdische Platz- und Straßengestaltung sind völlig verschiedene Planungsaufgaben, die zwei Fachplaner (ein technischer und ein gestalterischer) in Kooperation sicher viel besser lösen können. Wenn schon soviel Geld bewegt wird, sollte eine sorgfältige Vorbereitung im Interesse der Anlieger, die die Zeche zahlen müssen, möglich sein.

Mein Vorschlag: unterirdisch die Ausführungsplanungen vorbereiten und oberirdisch noch mal einen gestaltenden Freiraumplaner ranlassen!

**ga architekt****Re: Baumerhalt kontra Parkplätze**

« **Antwort #21 am:** 28. Dezember 2016, 17:20:11 »

Großer Moor

Das vorhandene Straßenprofil mit beidseitigen Parkspuren wird zur Beibehaltung empfohlen, eine Verbreiterung erscheint keineswegs nötig.

Die vorhandenen Fahrspurbreiten funktionieren - im 30 km-Geschwindigkeitsbereich - für Normalfahrzeuge ausreichend. Die Maßparameter der neuerdings in Mode gekommenen Mondän-PKW sollten den gewachsenen Maßstab des Innenstadtraums nicht konterkarieren helfen.

Die vorhandenen Großbäume am Standort sind und bleiben substantiell wichtig aufgrund ihrer spezifischen Prägungsmerkmale:

Mikroklima, Biomasse, Staubfilter, Platzgestalt, Stadtbildgeschichte.

Der Wert dieser Bäume kann keine – wie auch variierte – Neupflanzung ersetzen.

Dieses dem Standort zugewachsene Wertpotenzial dieser Großbäume sollte in jedem Fall erhalten, gewahrt und gepflegt bleiben. Einem erwogenen Abholzen wird deshalb klar widersprochen.

**Obotrit****Re: Baumerhalt kontra Parkplätze**

« **Antwort #22 am:** 31. Dezember 2016, 16:13:25 »

Ich begrüße die sog. Vorzugsvariante. Damit werden m.E. alle relevanten Belange ausgewogen berücksichtigt. Wichtig ist aus meiner Sicht als Anlieger am oberen Ende der Straße, dass der Begegnungsverkehr im oberen Abschnitt (bis Landesrabbiner Holdheim Straße) gefahrlos ermöglicht wird und die Gehwege verkehrssicher hergestellt werden. Die Sichtachse durch den Großen Moor auf den Marstall lädt sicher zahlreiche Touristen, die am Runden Tisch verweilen ein, auch die Straße Großer Moor zu erkunden. Bei den neu zu pflanzenden Bäumen sollten keine Linden wie anderswo in der Innenstadt, sondern andere geeignete Bäume, genommen werden. Wie oft sehe ich, dass bspw. die Sitzbänke unter den Bäumen am Marktplatz nicht benutzbar sind, weil sie völlig verklebt sind.